

* Verdeutschung der fremdsprachlichen Benennungen im Theaterbetrieb. Die Leitung der städtischen Theater in Leipzig teilt mit, daß sie die vom Deutschen Bühnenverein empfohlenen Verdeutschungen der vielen bisher fremdsprachlichen Benennungen im deutschen Theaterbetrieb künftig anwenden werde. Mit Beginn des neuen Theaterjahres 1916 wird es demzufolge kein Abonnement mehr geben, sondern ein Anrecht. Die Erwerber eines Anrechts auf einen Theaterplatz werden künftig also statt Abonnenten Anrechtshaber sein und ihre Karten werden nicht mehr auf Serien, sondern auf Folgen lauten; die Vorstellung wird im Anrecht oder bei aufgehobenem Anrecht stattfinden. Die Verdeutschung der Platzgattungen beschränkt sich auf die Umwandlung des fremdsprachlichen und fremdünnigen Parletts und Parterres. Alle zur oberen Erde belegenen Plätze heißen fernerhin durchwegs Saalplätze. Die Loge erhält ihren alten deutschen Namen Laube, wieder, und da das Proszenium zu deutsch Vorhühne heißt, erhalten die vor der Bühne gelegenen Logen nun den Namen Bühnelauben, wie dementsprechend die übrigen Logen nun Lauben im Saale oder im ersten Range u. s. w. benannt werden. Die Besucher des Operntheaters werden künftighin auf Orchesterstuhl oder Salkesessel statt auf Orchesterantel und Parlettiantel sitzen. Die Bezeichnung Balkon wird, weil deutschen Ursprungs (Balken), beibehalten, ebenso auch die Bezeichnung Amphitheater, weil sie zugleich ein technischer Ausdruck für eine bestimmte Raumgestaltung ist, und ferner auch Galerie, das als ein völlig eingedeutschtes Wort gelten kann. Das Hoftheater in Stuttgart hat den vom Ausschuß des Deutschen Bühnenvereines gewählten Ausdruck Nieta eingeführt, in Blauen gibt es Dugendkarten, im Leipziger Schauspielhaus neben Dugendkarten auch Jahreskarten. Für die Verdeutschung hat sich auch das Wort Stamm als besonders gut verwendbar erwiesen. Die Besucher des Schauspielhauses in Reichenberg mieten nicht einen Abonnementsplatz, sondern einen Stammsitz. In Halle berechnen Stammkarten zum Besuch der Stammvorstellungen. Das Zwickauer Schauspielhaus gibt Vorzugskarten für die Stammvorstellungen aus. Wo es vorher hieß: Vorstellungen in und außer dem Abonnement, sagt man heute: Vorzugskarten oder Stammkarten gültig oder ungültig. Anstatt: Wir sind abonniert, wir sind Abonnenten, heißt es: Wir haben Vorzugskarten, wir haben einen Platz gemietet. Will man durchaus ein Hauptwort als Ersatz für Abonnement gebrauchen, so sagt man Inhaber von Stammkarten oder von Vorzugskarten.